

„Mit Kindern die Welt entdecken“ – Wirkung der Fortbildung von unabhängigem Institut bestätigt

Wie kann naturwissenschaftliche Bildung bereits im Kindergarten durch Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte gestärkt werden? Um diese Frage ging es in den Vorträgen und der Podiumsdiskussion beim heutigen Kolloquium der Forscherstation, Klaus-Tschira-Kompetenzzentrum für frühe naturwissenschaftliche Bildung an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg. Im Zentrum des Dialogs zwischen Wissenschaft und Praxis standen erste Ergebnisse des Forschungsprojekts „Multiplikatorenprogramm Forscherstation“, das das Kompetenzzentrum gemeinsam mit dem Berliner Forschungs- und Entwicklungsinstitut PädQUIS gGmbH durchgeführt hat. Die Wirkung des von der Forscherstation entwickelten Fortbildungsprogramms „Mit Kindern die Welt entdecken“ konnte durch das unabhängige Forschungsinstitut bestätigt werden. Gefördert wurde das Projekt von der Klaus Tschira Stiftung.

Heidelberg, 26. April 2016 – „Nach drei Jahren intensiver Forschungsarbeit stellen wir Ihnen heute die ersten Ergebnisse aus dem Verbundforschungsprojekt vor, das wir mit Unterstützung der Klaus Tschira Stiftung durchgeführt haben“, mit diesen Worten eröffnete Petra Gürsching - gemeinsam mit Beate Spiegel Geschäftsführerin der Forscherstation - das Kolloquium: „Von Beginn an war es uns wichtig zu untersuchen, welche Effekte unsere Angebote auf die pädagogische Qualität in den Kitas haben. Bisher haben wir die Meinungen der pädagogischen Fachkräfte mit Fragebögen erhoben. Mit diesem Projekt sind wir einen Schritt weiter gegangen und haben die bisher positiven Ergebnisse der Befragungen von einem unabhängigen Institut überprüfen lassen.“

Seit Anfang 2013 hatte das Verbundforschungsprojekt „Multiplikatorenprogramm Forscherstation“, das die Forscherstation zusammen mit der Berliner PädQUIS gGmbH unter der Leitung des Erziehungswissenschaftlers Prof. Dr. Wolfgang Tietze durchgeführt hat, das Konzept und die Wirkungen der Fortbildung „Mit Kindern die Welt entdecken“ untersucht. In dieser Einstiegs-Fortbildung, die an fünf Terminen in fünf Monaten berufsbegleitend angeboten wird, erleben pädagogische Fachkräfte aus dem Kindergarten unter anderem, wie Naturphänomene im Alltag für Kinder erfahrbar gemacht werden können. 127 pädagogische Fachkräfte aus 64 Einrichtungen in und um Heidelberg nahmen an der Studie teil. In die Untersuchung eingeflossen sind neben den bisher erhobenen Selbsteinschätzungen der Teilnehmer auch die Bewertungen der Kita-Leitungen und Fortbildner sowie Dokumentationen und Videoaufzeichnungen der Fortbildung. Zusätzlich wurden erstmalig Erhebungen in den Kitas selbst durchgeführt. Dazu haben von der PädQUIS gGmbH geschulte Beobachter die Fachkräfte mehrmals in ihrem Alltag begleitet.

„Vor allem in drei Bereichen zeigen sich nach dem Besuch der Fortbildung Veränderungen in den Einstellungen und im Handeln der Fachkräfte“, berichtete Manja Flöter, Projektkoordinatorin bei der PädQUIS gGmbH: „Zum einen fühlen die Pädagogen sich sicherer bei der Umsetzung naturwissenschaftlicher Angebote. Zum zweiten bewerten die Teilnehmer nach der Fortbildung die Ausstattung ihrer Kitas für den Bereich der frühen naturwissenschaftlichen Bildung positiver, obwohl keine neuen Materialien angeschafft wurden.“ Dies deckt sich mit der Philosophie der Forscherstation, die den Pädagogen vielfältige Anregungen bietet, wie Naturphänomene mit Alltagsmaterialien erlebt werden können. Zum dritten ließen sich Tendenzen erkennen, dass die pädagogischen Fachkräfte den Kindern häufiger naturwissenschaftliche Aktivitäten anbieten und diese stärker als vorher an den Interessen und Bedürfnissen der Kinder orientieren.

In ihrem anschließenden Vortrag betonte Prof. Dr. Gisela Kammermeyer von der Universität Koblenz Landau, wie wichtig für die Entwicklung der professionellen pädagogischen

Kompetenz fundierte Weiterbildungskonzepte sind: „Der Stellenwert von qualitativ hochwertigen Fortbildungsmaßnahmen kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden.“

Dieser Meinung schlossen sich die Vertreter aus Wissenschaft und Praxis bei der abschließenden Podiumsdiskussion an. Myriam Feldhaus, Leiterin des Kinder- und Jugendamtes der Stadt Heidelberg, unterstrich das Engagement von Stiftungen: „Seit vielen Jahren profitieren die Angestellten unserer städtischen Kitas von den kostenlosen Angeboten der Forscherstation, die von der Klaus Tschira Stiftung getragen wird. Fortbildungen auf diesem hohen Niveau wären ohne ein solches Engagement für viele Städte und Gemeinden schlichtweg nicht bezahlbar. Der Klaus Tschira Stiftung ist es ohne Zweifel zu verdanken, dass die naturwissenschaftliche Bildung im frühkindlichen Bereich verankert werden konnte.“ Ulrike Vogelmann von der Baden-Württemberg Stiftung, die viele Bildungsprojekte unterstützt, wies auf die Bedeutung der wissenschaftlichen Begleitung von Weiterbildungsangeboten hin. Katrin Lüll, Teilnehmerin der Studie und Erzieherin im Anne-Frank-Kindergarten Sandhausen, lobte den hohen Praxisanteil der Fortbildung: „Alles war sehr praxisorientiert und gut umsetzbar.“

Seit 2006 bietet die Forscherstation kostenlose Fortbildungen zu verschiedenen naturwissenschaftlichen Themen für pädagogische Fachkräfte aus Kindergarten und Grundschule in der Rhein-Neckar-Region an. Rund 1.200 Pädagogen aus 250 Einrichtungen haben das Angebot bisher genutzt und sich für Naturwissenschaften begeistern lassen.

Weitere Informationen zur Forscherstation und ihren kostenlosen Angeboten im Internet unter www.forscherstation.info

Zeichenzahl (Fließtext inkl. Leerzeichen): 4.562

Hintergrund

Über die Forscherstation

Die Forscherstation, Klaus-Tschira-Kompetenzzentrum für frühe naturwissenschaftliche Bildung gGmbH mit Sitz in Heidelberg, wird von der Klaus Tschira Stiftung getragen. Die Forscherstation ist ein An-Institut der Pädagogischen Hochschule Heidelberg. Ihr Ziel ist es, pädagogische Fachkräfte aus Kindergarten und Grundschule für Naturwissenschaften zu begeistern, damit sie gemeinsam mit Kindern die Welt entdecken. Dafür setzt die Forscherstation auf berufsbegleitende Fortbildungen, die Bereitstellung geeigneter Experimentierideen, praxisbezogene Forschung sowie die Qualifizierung wissenschaftlichen Nachwuchses. Rund 1.200 pädagogische Fachkräfte aus über 250 Kindergärten und Grundschulen haben seit der Gründung der Forscherstation, Klaus-Tschira-Kompetenzzentrum für frühe naturwissenschaftliche Bildung im Jahr 2006 die Fortbildungen besucht und sich für Naturwissenschaften begeistern lassen.

Über PädQUIS gGmbH

PädQUIS gGmbH ist ein Forschungs- und Entwicklungsinstitut, das seit 1999 im Bereich der Frühpädagogik anwendungsbezogene Untersuchungen und empirische Grundlagenforschung durchführt. PädQUIS gGmbH ist ein An-Institut der Alice Salomon Hochschule Berlin. Ihr Geschäftsführer Prof. Dr. Wolfgang Tietze war Professor für Kleinkindpädagogik an der Freien Universität Berlin. Neben der Implementierung und Evaluation von Programmen zur Qualitätsverbesserung in Kindertageseinrichtungen bietet das Institut seit seinem Bestehen fortlaufend Fortbildungsprogramme für den Bereich der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung an. Kindertageseinrichtungen, Kindertagespflegestellen, Trägervertreter wie auch Jugendämter und Kommunen können eine Qualifizierung des pädagogischen Personals beauftragen.

Bildmaterial



Die Forscherstation stellte in ihrer Kolloquiumsreihe die Ergebnisse ihres Forschungsprojekts „Multiplikatorenprogramm Forscherstation“ gemeinsam mit der Berliner PädQUIS gGmbH vor.

Foto: Forscherstation



Vertreter aus Wissenschaft und Praxis diskutierten über die Bedeutung von Fortbildungen im Bereich früher naturwissenschaftlicher Bildung.

Foto: Forscherstation

Pressekontakt

Dr. Kerstin Zyber-Bayer und Nadine Rausch
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Klaus-Tschira-Kompetenzzentrum
für frühe naturwissenschaftliche Bildung gGmbH

Getragen von der Klaus Tschira Stiftung gGmbH
An-Institut der Pädagogischen Hochschule Heidelberg

Tel.: 06221 - 477 746

E-Mail: presse@forscherstation.info

Möchten Sie zukünftig keine Presseinformationen der Forscherstation, Klaus-Tschira-Kompetenzzentrum für frühe naturwissenschaftliche Bildung gGmbH, mehr erhalten? Dann senden Sie bitte eine E-Mail mit dem Betreff „Keine Presseinformationen“ an die Absenderadresse.